

Gesetz- und Verordnungsblatt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

TEIL I

XIV. Band

(Ausgegeben den 30. September 1954)

15. Stück

Inhalt: Nr. 81.	Anordnung, betreffend Neuanmeldung zur Wählerliste der Gemeinden	S. 71
Nr. 82.	Anordnung, betreffend Grenzänderung zwischen der Kirchengemeinde Vechta und der Kapellengemeinde Visbek	S. 71
Nr. 83.	Anordnung, betreffend Vornahme von Wahlen zur Synode	S. 71
Nr. 84.	Bekanntmachung, betreffend Sprechtag des Oberkirchenrats	S. 72
Nr. 85.	Ausschreiben, betreffend den Text für die Predigt am diesjährigen Reformationsfest und Buß- und Bettag	S. 72
Nr. 86.	Bekanntmachung, betreffend Franz-Delitzsch-Preis	S. 72
—	Nachrichten	

Nr. 81

Anordnung, betreffend Neuanmeldung zur Wählerliste der Gemeinden.

Oldenburg, den 3. August 1954.

Gemäß § 15 der Gemeindegewahlordnung vom 25. März 1946, in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Mai 1953, wird angeordnet:

1.

Die Wählerlisten sind in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1954 zur Neuanmeldung von Wahlberechtigten auszulegen.

2.

Die Gemeinden sind durch Abkündigung in den Gottesdiensten am 15., 22. und 29. August d. J. und in sonst geeigneter Weise auf die Möglichkeit der Anmeldung zur Wählerliste hinzuweisen. Die Abkündigungen sind während der Auslegungsfrist zu wiederholen, insbesondere an den beiden letzten Sonntagen vor Beendigung der Auslegungsfrist. Wegen der Form der Abkündigung verweisen wir auf das in den Ausführungsanweisungen zu § 7 der Gemeindegewahlordnung vorgeschlagene Muster, bei dessen Verwendung jedoch der Absatz 1 dieses Musters entfällt und durch einen Hinweis auf die Auslegung der Wählerliste zu ersetzen ist.

3.

Für das weitere Verfahren gelten die §§ 8-12 der Gemeindegewahlordnung.

4.

Mit dem Ablauf der in Ziffer 1 genannten Anmeldefrist sind die Wählerlisten abzuschließen.

Verspätete Anträge auf Eintragung in die Wählerlisten können für die nächste Auslegung der Wählerlisten zurückgestellt werden. Die Antragsteller sind entsprechend zu unterrichten.

5.

Anmeldeformulare können von den Kirchengemeinden beim Oberkirchenrat angefordert werden.

Oldenburg, den 3. August 1954.

Der Oberkirchenrat
Dr. R. Schmidt

Nr. 82

Anordnung, betreffend Grenzänderung zwischen der Kirchengemeinde Vechta und der Kapellengemeinde Visbek.

Oldenburg, den 9. August 1954.

Gemäß § 4 des Gesetzes, betr. die kirchlichen Sprengel in den Kreisen Vechta und Cloppenburg, in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. 5. 1947 (Gesetz- und Verordnungsblatt XIII, Nr. 75), wird die Abgrenzung zwischen der Kirchengemeinde Vechta und der Kapellengemeinde Visbek mit Wirkung vom 1. Oktober 1954 dadurch geändert, daß die Gebiete der politischen Gemeinde Lutten und der

Bauernschaft Bergstrup aus der Kapellengemeinde Visbek ausgegliedert und in die Kirchengemeinde Vechta eingemeindet werden.

Oldenburg, den 9. August 1954.

Der Oberkirchenrat
Dr. R. Schmidt

Nr. 83

Anordnung, betreffend Vornahme von Wahlen zur Synode.

Oldenburg, den 8. September 1954.

Die Amtszeit der 34. Synode endet nach Art. 81 der Kirchenordnung vom 20. Februar 1950 mit dem Herbst 1954. Auf Grund des Art. 63 Abs. 3 und Art. 79 der Kirchenordnung werden hiermit Neuwahlen zur Synode angeordnet.

Es sind zu wählen

1. von den Kreissynoden 36 Kirchenälteste oder sonstige im kirchlichen Leben bewährte Gemeindeglieder,
2. von den Kreissynoden auf Vorschlag der Pfarrkonvente der Kirchenkreise 18 Pfarrer, die einer Kreissynode angehören.

Ferner werden 6 Gemeindeglieder vom Oberkirchenrat berufen, von denen höchstens 3 Pfarrer sein dürfen.

Die von den Kreissynoden zu wählenden Synodalen verteilen sich auf die Kirchenkreise

Oldenburg	6 Älteste	3 Pfarrer
Ammerland	3 Älteste	2 Pfarrer
Varel	3 Älteste	1 Pfarrer
Jever	4 Älteste	2 Pfarrer
Wilhelmshaven	4 Älteste	2 Pfarrer
Butjadingen	3 Älteste	1 Pfarrer
Brake	2 Älteste	1 Pfarrer
Elsfleth	2 Älteste	1 Pfarrer
Delmenhorst	4 Älteste	2 Pfarrer
Wildeshausen	5 Älteste	3 Pfarrer

Für jeden gewählten oder berufenen Synodalen ist ein Ersatzmitglied zu bestimmen, das im Falle zeitlicher oder dauernder Verhinderung für ihn eintritt.

Für die Vornahme der Wahl wird auf Art. 131 der Kirchenordnung und § 52 der Geschäftsordnung der Synode verwiesen, die gemäß § 15 der Geschäftsordnung für die Kreissynoden vom 9. Mai 1927 sinngemäß zur Anwendung zu bringen sind.

Demgemäß wird vorgeschlagen, die Wahl in geheimer Abstimmung folgendermaßen durchzuführen:

1. Wahlgang:

Wenn die Mehrheit der Kreissynode einen Wahlvorschlag einbringt, kann über diesen Vorschlag insgesamt durch Stimmzettel abgestimmt werden. Erhält dieser Wahlvorschlag die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Synodalen, ist die Wahl gültig erfolgt.

Einzelwahlen mit Stimmzettel werden notwendig

1. wenn das im vorigen Absatz beschriebene Wahlverfahren nicht zum Erfolg führt oder

2. wenn überhaupt keine Wahlvorschläge eingereicht werden oder
3. wenn mehr Wahlvorschläge eingehen als Mitglieder zur Synode zu wählen sind.

Bei der Einzelwahl gibt zweckmäßig jeder Synodale einen Stimmzettel ab, auf dem so viele Namen verzeichnet sind, wie Mitglieder zur Synode zu wählen sind. Gewählt sind dann Älteste in der Zahl, die die Kreissynode in die Synode zu entsenden hat, und zwar die Ältesten mit der höchsten Stimmenzahl, wenn diese jeweils mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen ausmacht.

2. Wahlgang:

Soweit der 1. Wahlgang nicht zum Erfolg führt, muß ein 2. Wahlgang stattfinden.

3. Wahlgang:

Soweit auch bei dem 2. Wahlgang niemand mehr als die Hälfte der Stimmen erhält, muß im 3. Wahlgang zwischen den Ältesten, die die meiste Stimmenzahl erhalten haben, entschieden werden. Wenn dabei noch mehrere Plätze zu besetzen sind, müssen doppelt so viel Älteste zur Wahl gestellt werden als noch zu wählen sind, von denen die Ältesten gewählt sind, welche die meisten Stimmen erhalten haben.

Wahl der Ersatzmänner zur Synode.

Die Wahl der Ersatzmänner wird, wenn Einzelwahl erforderlich ist, zweckmäßigerweise in einem besonderen Wahlgang vorgenommen, in der gleichen Weise wie die Wahl der Mitglieder zur Synode.

Wahl der Pfarrer zur Synode,

Aber den Wahlvorschlag der Pfarrkonferenz für die zu wählenden Pfarrer wird insgesamt abgestimmt. Auch hier ist eine Mehrheit von mehr als der Hälfte der abgegebenen Stimmen erforderlich.

Die Kreispfarrer werden ersucht, die Wahlen auf den jetzt anstehenden Kreissynoden durchzuführen und dafür zu sorgen, daß die Vorschläge der Pfarrkonvente rechtzeitig den Kreissynoden vorliegen.

Aber den Wahlvorgang ist eine besondere Niederschrift zu fertigen. Nach der Wahl sind sämtliche Wahlakten dem Oberkirchenrat zur Vorlage an den Synodalausschuß einzusenden.

Oldenburg, den 8. September 1954.

Der Oberkirchenrat
Dr. H. Schmidt

Nr. 84

Betrifft: Sprechtag des Oberkirchenrats.

Es liegt Veranlassung vor, auf unsere Bekanntmachungen im Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. XIII, S. 63 und S. 118, hinzuweisen und daran zu erinnern, daß als Sprechtag des Oberkirchenrats der Dienstag- und Freitagvormittag vorgesehen sind. Hierbei bitten wir, als Sprechtag für den Bischof den Dienstagvormittag einzuhalten.

Oldenburg, den 11. September 1954.

Der Oberkirchenrat
Dr. R. Schmidt

Nr. 85

Aus Schreiben an sämtliche Pfarrer, betreffend den Text für die Predigt am diesjährigen Reformationstest und Buß- und Betttag.

Oldenburg, den 17. September 1954.

Für die Predigt am diesjährigen Reformationstest schlägt der Oberkirchenrat gemäß Gesetz vom 16. Dezember 1854, betreffend die Feier des Reformationstestes, folgenden Text vor:

1. Kor. 3, 11-23.

Gemäß Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Dezember 1894 schlägt der Oberkirchenrat für den auf den 17. November fallenden Buß- und Betttag folgenden Predigttext vor:

Jes. 5, 1-7, 11-16.

Für beide Texte werden die Herren Pfarrer auf die ihnen zugegangenen Predigthilfen hingewiesen.

Oldenburg, den 17. September 1954.

Der Oberkirchenrat
D. Jacobi D. D.

Nr. 86

Betrifft: Franz-Delitzsch-Preis.

Der 1948 aus Anlaß der Wiedereröffnung des Institutum Judaicum Delitzschianum gestiftete Franz-Delitzsch-Preis ist zum 6. Male ausgeschrieben und zwar für das Thema:

Das jüdisch-christliche Gespräch in Deutschland im Zeitalter des Rationalismus.

Der Kreis der zur Teilnahme an dem Preisausschreiben zugelassenen Personen ist nicht beschränkt.

Der Preis beträgt 500 DM. Er kann auch teilweise oder geteilt verliehen werden.

Weitere Einzelheiten können beim Büro des Oberkirchenrats erfragt werden.

Oldenburg, den 11. September 1954.

Der Oberkirchenrat
Rühe

NACHRICHTEN

Gestorben:

am 13. Juli 1954:

Amtsrat Karl Michelsen, Vorstand des Sekretariats und Rechnungswesens beim Oberkirchenrat.

Ernannt:

mit dem 15. Juli 1954:

Pastor Bernd Meyberg in Ohmstede gemäß Art. 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Ohmstede (III); eingeführt am 8. August 1954;

mit dem 1. August 1954:

Pfarrer Helmut Pollack in Eckwarden gemäß Art. 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Eckwarden; eingeführt am 19. September 1954;

Pastor Kurt-Dieter Wilke in Abbehausen gemäß Art. 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Abbehausen;

mit dem 1. September 1954:

Pastor Wolfram Liebster in Huntlosen gemäß Art. 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Huntlosen;

Pfarrer Werner Alldissen in Dedesdorf gemäß Art. 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Dedesdorf; eingeführt am 19. September 1954;

mit dem 1. Oktober 1954:

der Pastor Walter Dannemann in Fedderwarden gemäß Art. 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Fedderwarden;

der Pastor Helmut Seeliger in Wilhelmshaven gemäß Art. 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Rüstringen (Neuende);

der Pastor Johannes Tüngerthal in Wilhelmshaven gemäß Art. 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Rüstringen (Bant).

Eingeführt:

am 18. Juli 1954:

Pfarrer Kurt Kleinhans in das Pfarramt in Brake;

am 28. Juli 1954:

Pfarrer Martin Reinke in Edewecht als Kreispfarrer des Kirchenkreises Ammerland.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag:

zum 1. Oktober 1954:

Pfarrer Vangerow in Wilhelmshaven (Rüstringen-Neuende);

zum 1. November 1954:

Kirchenrat Stölting in Nordenham;

zum 1. November 1954:

Kirchenrat Harms in Neuenburg.

In den einstweiligen Ruhestand versetzt
auf Antrag:

mit dem 1. September 1954:

Pfarrer Gerold Jaspers in Hüntlosen zwecks demnächstiger
Abernahme der freikirchlichen Pfarrstelle für Krankenhausseel-
sorge im Kirchenkreis Dortmund.

Aus dem Dienst der Evang.-luth. Kirche
in Oldenburg ausgeschieden:

mit dem 1. August 1954:

Landesjugendpfarrer Gottfried Maltusch in Oldenburg, zwecks
Abernahme des Amtes eines Landespfarrers der Inneren Mission
in Hannover;

mit dem 15. August 1954:

Pfarrer Heinz-Günter Nowak in Cappeln, zwecks Abernahme
einer Pfarrstelle in Fischerhude.

Eingewiesen:

mit dem 16. Mai 1954:

der Vikar der Norddeutschen Missionsgesellschaft in Bremen Ger-
hard Bergner, geb. 30. 5. 1923 in Nowawes, Kreis Teltow,
als Vikar in Vechta;

mit dem 1. August 1954:

Vikar Günter Abramzik aus Worpsswede, geb. 8. 12. 1926 in
Schönerswalde b. Deutsch-Eylau, als Vikar in Cloppenburg;

mit dem 1. Oktober 1954:

Vikarin Eva Maria Schütte als Vikarin in Westerstede.

Zum Pfarrvikar ernannt:

mit dem 1. August 1954:

Vikar Werner Heydemann in Delmenhorst;

mit dem 1. Oktober 1954:

Vikar Günter Abramzik in Cloppenburg,

Vikar Horst Grotzian in Großenkneten,

Vikar Folkert Müller in Delmenhorst.

Beauftragt:

mit dem 1. Juli 1954:

Pfarrer Werner Alldissen in Abbehausen mit der Vakanz-
verwaltung in Dedesdorf;

Pastor Kurt Dieter Wilke in Lemwerder mit der Vakanz-
verwaltung in Abbehausen;

zum 26. Juli 1954:

Pfarrvikar Joachim Hinné in Jettel mit der Wahrnehmung des
Dienstes eines Hilfspredigers in Lemwerder;

Pfarrer Siegfried Kunze, Dinlage, mit der Wahrnehmung
pfarramtlicher Geschäfte im Gemeindeteil Cäcilienroden, Kirchen-
gemeinde Sande, und mit der seelsorgerlichen Betreuung der
Landkrankenanstalt Sanderbusch,

Pastor Wolfram Liebster in Cäcilienroden mit der Vakanz-
verwaltung in Hüntlosen.

Dem Organisten Gerhard Müller in Varel wurde der Titel
„Kantor“ verliehen.

Die Organistenprüfung haben bestanden:

am 16. Juli 1954:

Hannes Budelmann in Delmenhorst,

Erika Janßen in Oldenburg,

Lehrer Karl Heinrich Rose in Hude.

Für die Bibelwoche werden empfohlen:

1. Die Gleichnisse Jesu von Prof. D. Dr. Joachim Jeremias,
176 S., brosch. 6,80 DM., Leinen 9,80 DM. Vandenhoeck & Rup-
recht, Göttingen. 3. Aufl. 1954.

2. D. Heinrich Rendtorff, So ist Gott. Christlicher Zeitschriften-
verlag, Berlin. Handreichung zur Bibelwoche 1954/55 über Gleich-
nisse aus Matthäus, 64 S., 1,20 DM.

Betrifft: Evangelisches Soziallexikon.

Im Auftrage des Deutschen Evangelischen Kirchentages erscheint
Ende des Jahres im Kreuz-Verlag, Stuttgart, erstmalig ein großes
Evangelisches Soziallexikon, das in über 500 Ar-

tikeln alle aktuellen Probleme in Familie, Beruf, Betrieb, Wirtschaft,
Volk und Staat vom evangelischen Standpunkt aus behandelt. Das
Werk wird herausgegeben von Dr. Friedrich Karrenberg unter Mit-
arbeit von rund 140 namhaften Theologen, Sozialpolitikern, Wirt-
schaftswissenschaftlern, Juristen, Medizinern, Akademiedirektoren
usw. Das Lexikon umfaßt 600 Seiten und kostet in Ganzleinen
35 DM.; Subskriptionspreis (nur vor Erscheinen gültig) 31 DM.

Der Oberkirchenrat empfiehlt die Anschaffung des Lexikons.

Betrifft: Weimarer Lutherausgabe.

Die große Weimarer Ausgabe von Luthers Werken ist weiter ge-
fördert worden. Seit 1945 sind 4 neue Bände erschienen. Die Herren
Pfarrer werden auf dieses Werk hingewiesen. Genauere Auskunft
gibt der Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar, Meyer-
straße 50a.

Verlegung von Dienststellen und Wohnungen.

Die Privatwohnung von Bischof D. Jacob D. D. ist jetzt
von-Sindh-Straße 7, Telefon 8 02 60;

Oberkirchenrat Dr. H. Schmidt wohnt jetzt

Bachstraße 4, Telefon 34 95;

Abt.-Präsident i. R. Dr. R. Schmidt hat in seiner Privat-
wohnung die Telefon-Nr. 55 04.

Die Dienststelle des Evang. Hilfswerks ist von Bachstr. 4
nach Peterstr. 28 verlegt, Telefon 28 50;

Landesjugendpfarrer Orth wohnt jetzt in Oldenburg, Werbach-
str. 20. Die Geschäftsstelle des Landesjugendpfarramts
ist von Amalienstr. 6 nach Werbachstr. 20 verlegt, Telefon 8 00 95.

Liste der seit dem 17. 3. 1954 in der Bibliothek des Oberkirchenrats neu eingestellten Bücher.

1. Herder-Verlag: Herders Bildungsbuch. Der Mensch in seiner
Welt (1953).
2. Kraus, Hans-Joachim: Gottesdienst in Israel. Studien zur
Geschichte des Laubhüttenfestes. „Beiträge zur Ev. Theologie“
(1954).
3. Westphal, Otto: Weltgeschichte der Neuzeit. 1750-1950 (1953).
4. Hultsch Lic. Dr.: Schlesiische Kirchengeschichte (1953).
5. Heß, Werner: Martin Luther. Einführung in sein Leben mit
Bildern aus den Filmen „Gehorsamer Rebell“ und „Martin
Luther“.
6. Fleißch, Paul: Erlebte Kirchengeschichte. Erfahrungen in der
Hannoverschen Landeskirche (1952).
7. Rödderich, Walter: D. Marahrens. Pastor pastorum zwischen
zwei Weltkriegen (1952).
8. Hans Fehr. v. Campenhausen: Kirchliches Amt und Geistliche
Vollmacht. In den ersten drei Jahrhunderten (1953).
9. Leopold v. Ranke: Die römischen Päpste in den letzten vier
Jahrhunderten.
10. Schuster, Hermann (Hrsgb.): Quellenbuch zur Kirchengeschichte.
III. Vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis Gegenwart (1954).
11. Kunz, Ulrich: Viele Glieder - ein Leib. Kleinere Kirchen, Frei-
kirchen und ähnliche Gemeinschaften in Selbstdarstellungen
(1953).
12. Stählin, Wilhelm: Was ist lutherisch? (1952).
13. Guardini, Romano: Das Ende der Neuzeit (1950).
14. Gollwitzer, Hellmut: Die christliche Gemeinde in der politischen
Welt (1954).
15. Echternach, Helmut: Willensfreiheit und Vorsehung. Schriften-
reihe „Glaube und Lehre“ (1954).
16. Wolf, Ernst: Peregrinatio (1954).
17. Benz, Ernst: Bischofsamt und Apostolische Sukzession im Deut-
schen Protestantismus (1953).
18. Jacobi, Gerhard: Die Lehre von der Kirche in den lutherischen
Bekenntnisschriften und die Kirche in Berlin-Brandenburg.
19. Kierkegaard, Sören: Gesammelte Werke. 17. Abteilung. Eine
literarische Anzeige (1954).
20. Hans Urs von Balthasar: Prometheus. Studien zur Geschichte
des deutschen Idealismus (1947).
21. Picard, Max: Die Flucht vor Gott (1951).

22. Picard, Max: Das Menschengesicht (1951).
23. Picard, Max: Die Welt des Schweigens (1948.)
24. Bonhoeffer, Dietrich: Gemeinsames Leben (1953).
25. Hoyer, Erich: Die liturgische Not der Gegenwart und ihre Überwindung (1954).
26. Stählin, Wilhelm (Hrsg.): Die heilige Woche. Ordnungen für die Gottesdienste der Karwoche und die Feier der Osternacht.
27. Glitner, Wilhelm: Die Erziehung (1953).
28. Schlifke, Otto: Evangelisches Elternbuch. Die Erziehungshilfe für den Alltag (1954).
29. Schmidt, Gerhard: Katechetische Anleitung (1953).
30. Nordmann, Walter: Handreichungen für den evangelischen Religionsunterricht an Berufs- und Berufsfachschulen.
Band I: Der Jugendliche und die Grundfragen menschlichen Daseins (1951).
Band III: Der junge Mensch vor den Kernfragen des Glaubens und des Lebens (1953).
31. Erziehungskammer Berlin: Der Weg. (1.-6. Schuljahr.) Lehrbuch für die christliche Unterweisung (1954).
32. Holsten, Walter: Das Kerygma und der Mensch. Einführung in die Religions- und Missionswissenschaft (1953).
33. Schumann, Fr. R. (Hrsg.): Europa in evangelischer Sicht (1953).
34. Weltkirchenkonferenz in Lund: Kirche. Gottesdienst. Abendmahlsgemeinschaft (1954).
35. Sedlmayr, Hans: Verlust der Mitte. Die bildende Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts als Symptom und Symbol der Zeit (1948).
36. Diels, Rudolf: Lucifer ante portas. Es spricht der erste Chef der Gestapo (1950).
37. Echter Bibel: Die Briefe des Apostels Paulus an die Korinther und Galater.

—
Liste der bis zum 20. 9. 1954 neu eingestellten Bücher.

1. Hertrich, Volkmar: AT-Deutsch. Der Prophet Jesaja. Kap. 1-12. Göttingen 1954.
2. Bultmann, Rudolf: Glauben und Verstehen. Gesammelte Aufsätze, Band 1. Tübingen 1954.
3. Stähelin, Ernst: Die Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi. 2. Band: Von der Christianisierung der Franken bis zum 1. Kreuzzug. Basel 1953.
4. Jungk, Robert: Die Zukunft hat schon begonnen. (Amerikas Allmacht und Ohnmacht.) Stuttgart 1953.
5. Keyhoe, Donald E.: Der Weltraum rückt uns näher. Berlin 1954.
6. Bo Gierg: ... und etliches fiel auf den Fels. Göttingen 1954.

7. Lesebuch des August-Bagel-Verlags:
1. Band: Das Wunderschiff. 2. Schuljahr;
2. Band: Das bunte Segel. 3. und 4. Schuljahr;
3. Band: Frohe Fahrt. 5. und 6. Schuljahr;
4. Band: Reiche Frucht. 7. und 8. Schuljahr.
8. Böhme-Luke: Biblische Geschichten. Mit einer Einführung in das kirchliche Leben der Vergangenheit und der Gegenwart. Düsseldorf 1954.
9. Max Keller-Hüschmenger: Die Kirche und das Leiden. (Beiträge zur Ev. Theologie.) München 1954.
10. Bardtke, Hans: Die Handschriftenfunde am Toten Meer. Berlin 1953.
11. Mühlhaupt, E.: M. Luthers Evangelienauslegung. 4. Teil: Johannevangelium mit Ausnahme der Passionstexte. Göttingen 1954.
12. Stauffer, E.: Christus und die Cäsaren. Historische Skizzen. Hamburg 1952.
13. Schmidt, R. D.: Grundriß der Kirchengeschichte. Göttingen 1954.
14. Werner, Martin: Die Entstehung des christlichen Dogmas. Bern 1941.
15. Elert, Werner: Abendmahl und Kirchengemeinschaft in der alten Kirche hauptsächlich des Ostens. Berlin 1954.
16. Brunner, Emil: Das Mißverständnis der Kirche. Stuttgart 1951.
17. Bartsch, H. W.: Kerygma und Mythos. Band 1 und 2. Hamburg 1953.
18. Steege, Gerhard: Mythos, Differenzierung, Selbstinterpretation. Hamburg-Volksdorf 1953.
19. Jaspers, Karl: Die Frage der Entmythologisierung. München 1954.
20. Hlsadel, W.: Ev. Erziehungs- und Unterrichtslehre. Heidelberg 1954.
21. Hitzel, Stephan: Heimliche Kirche. Reherchronik aus den Tagen der Reformation. Hamburg.
22. Bonhoeffer, Dietrich: Ethik. München 1953.
23. Piper, Otto A.: Die Geschlechter. Hamburg 1954.
24. Weizsäcker, Viktor: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. (Grundfragen der Naturphilosophie.) Göttingen 1954.
25. Heidegger, M.: Einführung in die Metaphysik. Tübingen 1953.
26. Heidegger, M.: Sein und Zeit. Tübingen 1953.
27. Jung, C. G.: Die Beziehung zwischen dem Ich und dem Unbewußten. Zürich 1953.
28. Glückiger, Felix: Geschichte des Naturrechts. I. Zürich 1954.
29. Flemming, Friedrich: Die treibenden Kräfte in der lutherischen Gottesdienstreform. Leipzig 1926.
30. Saint-Exupéry, Antoine de: Die Stadt in der Wüste. Düsseldorf 1951.
31. Hatzfeld, Henri: Feuer und Wind. München 1953.